Hallo!
Ich bin's Oma Henriette!
Heute will ich Dir von unserer ersten Zeitreise erzählen. Sie war sehr aufregend, denn wir konnten einer berühmten Person aus der Patsche helfen.

Ich stellte Timmi, meinen Zeitreisewecker (den kennst Du ja schon aus meinen ersten Brief) auf Westbahnhof an einem Sonntag im November vor 130 Jahren ein. Timmi schubste uns direkt auf den Bahnsteig. Ich landete auf meinem Po, weil mein Wecker schon ein wenig älter ist und sich manchmal etwas mit der Geschwindigkeit vertut. Aber wir haben uns schon so aneinander gewöhnt, da will ich mir keinen neuen kaufen.

Auf dem Perron (altes Wort für Bahnsteig) tummelten sich viele Gepäckträger herum und fragten, ob sie beim Tragen helfen können.
Da fuhr ein Zug in den Bahnsteig ein und Rudi fragte: *„Was ist denn das für ein dampfender Blechhaufen?“*
„Typisch Rudi, da hast Du im Bezirksmuseum wieder einmal geschlafen. In der Ausstellung kann man ganz genau lesen, was das ist – ein Dampfzug! Früher wurden die Züge nicht mit Strom, sondern mit Dampf angetrieben. Dafür gab es einen Heizer in der Lok, der dauernd neue Kohle in eine Art Ofen einfüllen musste“, antwortete ihm Rosina.

Die K.K. -Westbahn (K.K. Heißt kaiserlich und königlich, bis 1918 hatten wir in Österreich nämlich einen Kaiser) wurde schon vor über 140 Jahren (1859) zu ehren der Kaiserin Elisabeth gebaut.
Elisabeth war die Frau des Kaisers Franz Joseph, aber alle nannten sie nur Sisi (ja lustig nur mit einem „s“)
[Die Westbahn führte zuerst von Bayern in Deutschland (dort wohnte Sisi als Kind) über Salzburg nach Linz. Von dort konnte man nur mit dem Schiff auf der Donau nach Wien kommen. Dann wurde die Bahnstrecke bis Wien verlängert.]

Als der Zug, den Rudi gesehen hatte, in den Bahnhof einfuhr, wurde der Bahnsteig zur Hälfte mit einem roten Band abgesperrt.
Kaiserliche Offiziere (das waren Soldaten des Kaisers) mit goldverzierten Uniformen gingen am Bahnsteig auf und ab. Viele Schaulustige standen hinter der Absperrung.

Rosina, Rudi und ich natürlich auch.

Gleich neben einer Gaslaterne (früher wurden die Straßenlaternen nicht mit Strom, sondern mit Gas betrieben) fanden wir einen sehr guten Platz in der ersten Reihe.

Der Zug blieb stehen, und die Lokomotive ließ ihren überschüssigen Dampf ab. Eine weiße Rauchwolke hüllte uns ein.
Als sich der Rauch auflöste, stieg gerade die Kaiserin mit ihrer Gefolgschaft (das waren ihre Dienerinnen und Beamte des Kaisers) aus. Sie hatte ein wunderschönes langes blaues Kleid an und wir konnten sie fast berühren.

Da bemerkte Rudi etwas und sagte zu uns: *„seht euch das an, Sisi ist beim Aussteigen hängen geblieben! Da ist ein Faden, der immer länger wird. Das ist aber lustig!“*
Rosina reagierte blitzartig. *„Henriette, gib mir bitte schnell Henny, dein Taschenmesser. Da ist doch eine Schere dabei, damit werde ich den Faden durchschneiden!*“

Blitzschnell huschte Rosina durch die Beine der ZuschauerInnen und wagte den rettenden Schnitt. Sie zwickte den Faden ab und ersparte der Kaiserin eine Blamage (etwas Unangenehmes, einen Ärger).

Sisi verspürte einen Ruck, drehte sich um und sagte: *„Danke Rosina!“*
Rosina war verblüfft und bekam ganz rote Backen. *„Henriette, warum hat sie mich gesehen und warum kennt sie mich?“*
„Alle unsere FreundInnen können uns während einer Zeitreise sehen, aber da bleibt unser Geheimnis!“

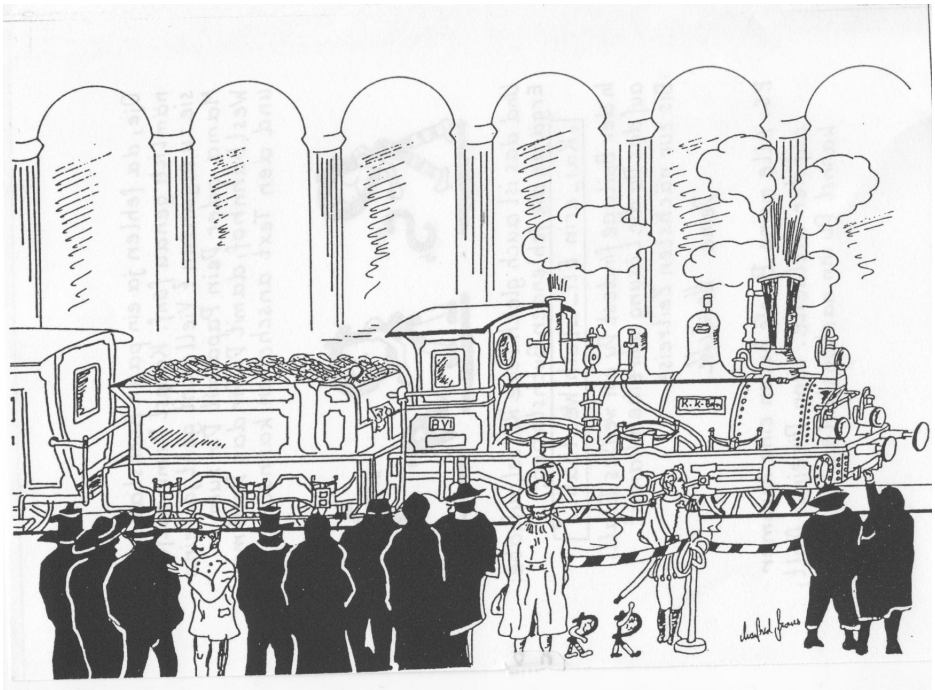
Flusch, die Zeit war abgelaufen! Wir waren zwar noch immer auf dem Bahnsteig, aber statt des Dampfzuges stand jetzt ein moderner Wiesel (so heißen die neuen Züge, die einen 1.Stock haben und ein Wiesel ist auch darauf gezeichnet) da.

Leute in Jeans und moderner Kleidung stiegen aus dem Zug und von Sisi war nichts mehr zu sehen.
Rosina und Rudi waren traurig. Ich sagte zu ihnen: *„Eine Zeitreise dauert immer nur eine gewisse Zeit. Wenn sie zu Ende ist, sind wir wieder in der Gegenwart.“*
Als wir gingen, kamen wir durch die große Bahnhofshalle.
Plötzlich rief Rosina: *„Schaut doch, da ist Kaiserin Elisabeth ja!“*
Und wirklich da stand sie mitten in der Halle. Aber nicht echt, sondern nur als Denkmal aus Stein. Auch eine Tafel war an dem Kunstwerk angebracht.

Kaiserin Elisabeth
24. 12. 1837 – 10. 9. 1898
Die Porträtstatue der Kaiserin Elisabeth war einst auf dem Wiener Westbahnhof aufgestellt und verdeutlicht die Benennung der Kai_erin Eli__beth We_tbah_.
Die Plastik wurde 1860 von Hans Gasser geschaffen. Im Jahre 1945 wurde das Standbild schwer beschädigt und für die niederösterreichische Landesausstellung 1984 restauriert.

Oje da fehlen ja ein paar Buchstaben, nämlich genau fünf. Kannst Du mir helfen, sie zu ergänzen? Vielleicht geht ja Deine Mama oder Papa mit Dir zum Westbahnhof, damit Du dir das Denkmal und den Text anschauen kannst.
Und das ist auch gleich Deine Rätselaufgabe. Ergänze die fehlenden Buchstaben:

„Kai_erin Eli_ _ beth Wetbah_“

Bis zur nächsten Zeitreise

Eure Henriette